

**Zeitschrift:** Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden  
**Herausgeber:** Archäologischer Dienst Graubünden; Denkmalpflege Graubünden  
**Band:** - (2002)  
  
**Artikel:** Überblick über die Tätigkeiten der Denkmalpflege Graubünden im Jahre 2002  
**Autor:** Nay, Marc Antoni  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-821187>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

#### Mitarbeiterspiegel

Das Jahr 2002 war für die Denkmalpflege Graubünden in verschiedener Hinsicht von Konstanz im Wandel geprägt. Die Amtsleitung lag in der Obhut von Hans Rutishauser. Neben dem Weltkulturgut Müstair und der Kathedrale von Chur betreute er eine Vielzahl von Sakral- und Profanbauten im ganzen Kanton. In der Bauberatung widmete sich Architekt Peter Mattli wie bisher den nördlichen und westlichen Talschaften des Kantons inklusive Misox und Calancatal. Unterstützt wurde er dabei von den als Praktikanten angestellten Architekten Alain Grassi, San Bernardino (bis Mai 2002), und Thomas Lechner, Sufers (ab September 2002). Architektin Mengia Mathis war fürs Puschlav und das Bergell zuständig. Zudem betreute sie gemeinsam mit Architekt Thomas F. Meyer das Oberengadin. Letzterem oblag die Bauberatung in den restlichen Talschaften des Kantons inklusive Stadt Chur. Mengia Mathis und Thomas F. Meyer wurden in ihrer Arbeit unterstützt durch den Architekten Roger Wülfing, Buchs SG, Zivildienstleistender von Januar bis August 2002, und die Architektin Heike Buchmann, Haldenstein, Praktikantin ab November 2002. Unverändert blieb das Bauforscherteam mit Augustin Carigiet als Leiter und Lieven Dobbelaere als Zeichner. Es wurde teilzeitlich durch Zeichnerin Annatina Wülser sowie durch weitere Aushilfen ergänzt.

Sekretärin Sandra Neurauder kündigte auf Jahresende ihre Stelle bei der Denkmalpflege. Als Nachfolgerinnen wurden Ruth Blaser und Marlies Felix gewählt. Sie teilen sich die 100-Prozent-Stelle im Verhältnis 3:2. Im Sekretariat arbeiteten zudem Anny Disch in Teilzeit und als Lehrlinge Claudia

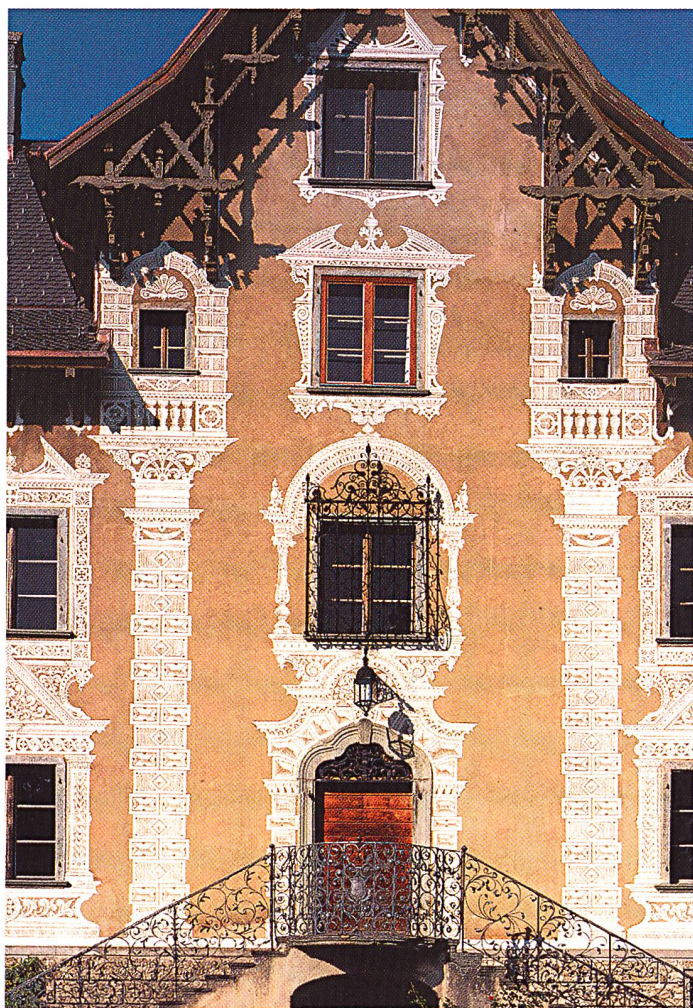
Bulach (bis Juli 2002) sowie Sabina Doria (ab August 2002).

Um die Erarbeitung von Grundlagen und um die Verwaltung bemühten sich neben Adjunkt Marc Antoni Nay die teilzeitlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ladina Ribí, Marlene Kunz, Annatina Wülser und Norbert Danuser. Letzterer kümmerte sich parallel dazu um alle Computerfragen. Insbesondere war er mit der Spezifizierung der neuen Objektverwaltung DEKUS beschäftigt, die gemeinsam mit den Kantonen Aargau und Thurgau erarbeitet wird und unter anderem die Möglichkeit zum Zugriff auf Daten des ADG ermöglichen soll.

Nach der erfolgten Reorganisation des Fotoarchivs wurde die Revision des Aktenarchivs in Angriff genommen. Die Arbeiten werden unter der Leitung von Ladina Ribí nach einem Konzept von Armon Fontana, Chur, durchgeführt und sollen bis Mitte 2003 abgeschlossen sein.

#### Baubegleitung und Beratung

Im Jahr 2002 konnte die erste Etappe der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an der Churer Kathedrale abgeschlossen werden. Sie umfasste den Hochaltar und das Innere des Altarhauses. Der spätgotische Flügelaltar von 1492 wurde konserviert und gereinigt. Das Resultat ist erfreulich. Durch die Reinigung gewann der Altar viel von seinem ehemaligen Glanz zurück, ohne die natürliche Patina zu verlieren. Insbesondere die Gesichter der Figuren haben ihre ursprüngliche Ausdruckskraft zurückgehalten. Um während der noch folgenden Restaurierungsetappen keinen Schaden zu nehmen, wird der Hochaltar allerdings noch für eine längere Zeitspanne in seiner schützenden Einhausung belassen.



In Paspels wurden in einer ersten Etappe die Fassaden von Schloss Sins restauriert, die sich durch eine der besten Sgraffito-Decorationen aus dem 19. Jahrhundert in Graubünden auszeichnen. Sie stammt von 1892/93 und wurde vom Architekten Nicolaus Hartmann entworfen.

In Poschiavo wurde am 7. Dezember 2002 die Casa Console des Ernesto Conrad als Museum der Malerei der deutschen Romantik eingeweiht. Grundlage für die Einrichtung des Museums war die Restaurierung des Gebäudes. Die historischen Räumlichkeiten bilden einen würdigen Rahmen für die Präsentation der Gemäldesammlung.

Am 28. September 2002 wurde die auf dem Gemeindegebiet vom Flims gelegene Pension Crestasee am gleichnamigen See wieder eröffnet. Als Gasthaus mit Restaurant konnte es seiner ursprünglichen Nutzung wieder zugeführt werden. Zuvor war das den Ort stark prägende Gebäude aus der Jahrhundertwende fachgemäss restauriert worden.

#### *Verzeichnis der abgeschlossenen Baubegleitungen*

##### Gesamtrestaurierungen

*Sakralbauten:* Conters i.P., evangelische Kirche; Davos Platz, Pauluskirche; Ramosch, evangelische Kirche; Rossa, Capella Sta. Maria della Neve; Rossa, Sabbion, Capella San Carlo; Tenna, evangelische Kirche.

Abb. 166: Paspels, Schloss Sins. Mittelachse der Gartenfassade.

Abb. 167: Malans, Tobelhaus Nr. 193. Das "rote Zimmer".



*Profanbauten:* Ardez, Haus Nr. 69; Buseno, Monti di San Carlo, Cascina rimessa no. 294 A; Buseno, Monti di San Carlo, Casa no. 297 U; Fideris, Stallscheune mit Wohn-  
teil Nr. 174; Filisur, Knappenhaus Bellaluna; Flims, Restaurant/Pension Crestasee; Lostalio, Casa no. 97; Luzein, Putz, Haus Nr. 219; Malans, Tobelhaus Nr. 193; Sta. Maria i. C., Ospizio.

#### Teilrestaurierungen

*Sakralbauten:* Chur, Daleufriedhof, Umfassungsmauer; Felsberg, evangelische Kirche; Lumbrein, Kastenorgel der Kapelle Sogn Bistgaun; Riom, katholische Pfarrkirche Son Lurentg; Safien-Platz, Friedhofanlage; Safien-Thalkirch, evangelische Kirche; Sent, Friedhofsmauer/Bepflanzung; Siat, katholische Pfarrkirche St. Florinus; Sils i. D., Kirchenmauer; Thusis, evangelische Kirche, Turm.

*Profanbauten:* Bergün, Haus Nr. 47, Dach; Buseno, Monti di San Carlo, Stalla/Cascina Nr. 167 D; Chur, "Langer Gang", Strassenmauer; Chur, Wohnhaus Loëstrasse Nr. 58, Gartenmauer; Chur, Wohnhaus Lürlibadstrasse Nr. 15, Fenster und Gartenzaun; Davos, Chämi-Bar, Wandbild Alois Carigiet; Haldenstein, Schloss Haldenstein, Garteneinfriedung; Malans, Haus Studach Nr. 60; Stampa, Maloja, Casa Segantini, Gartenmauer; Paspels, Schloss Sins; Pratal, Schloss Rietberg, Umfassungsmauer; Rodels, Gut Blumenthal, Stalldach; Rossa, Casa Colombini no. 3; Rossa, Augio, Stalla no. 4 A; Rossa, Augio, Stalla no. 1-2; Mesocco, Darba, Stalla no. 459; Rossa, Sabion, Stalla Santi no. 65 B; Safien, Bruschaläschg, Alphütte mit Viehstall Tester; Safien, Zalön, Alphütte; Sagogn, Ca-

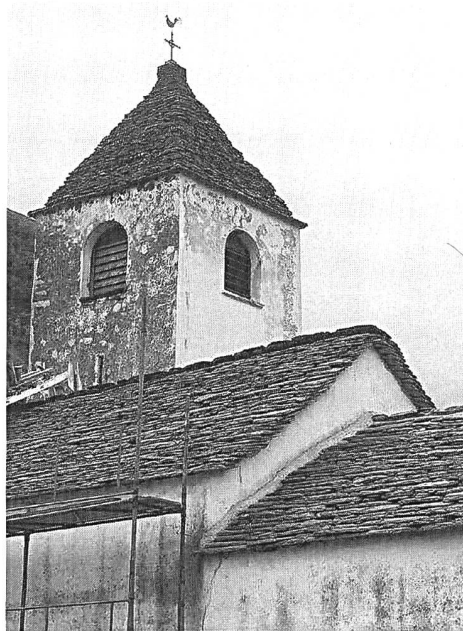


Abb. 168: Safien-Thalkirch, evangelische Kirche. Steinplattendachlandschaft.



Abb. 169: Medel (Lucmagn), Curaglia, Survitg, Haus Nr. 42. Talseitige Fassade.

sut, Wasch- und Backhaus Nr. 175; Scheid, Haus Nr. 46; Schnaus, Strada, Wohnhaus Nr. 7; Scuol, Villa Monreal; Siat, Burgruine Friberg; Splügen, Hotel Weisses Kreuz; Susch, Haus Nr. 88; S-chanf, Haus Nr. 120;



Abb. 170: Sumvitg, Casa  
Crap Nr. 39. Detail der re-  
staurierten Fassade.

Vals, Valé, Haus Nr. 187; Vals, Chligura-  
letsch, historische Alpsiedlung; Zizers,  
Burgruine Friedau.

#### Aussenrestaurierungen

*Sakralbauten:* Cauco, Masciadon, Cappella  
di Loreto, Ossario, Cappella di S. Anna;  
Brienz/Brinzauls, Pfarrkirche St. Calixtus,  
Kirchturm; Brusio, katholische Kirche San  
Carlo Borromeo; Rossa, Valbella, Cappella  
S. Maria della Neve; Saas i.P., evangelische  
Kirche.

*Profanbauten:* Ardez, Wohnhaus Nr. 80;  
Chur, Wohnhaus Welschdörfli Nr. 8; Klo-  
sters, Hotel Chesa Grischuna; Malans,  
Schloss Bothmar; Medel (Lucmagn), Cu-  
raglia, Survitg; Haus Nr. 42, San Vittore,  
Wohnhaus Nr. 176; Sumvitg, Casa crap Nr.  
39; Vrin, Vitg, Haus Nr. 57.

#### Innenrestaurierungen

*Sakralbauten:* Bivio, katholische Pfarrkir-

che St. Gallus; Tarasp, katholische Pfarrkir-  
che Hl. Dreifaltigkeit.

*Profanbauten:* Chur, Villa Schwarz auf dem  
Sand; Savognin, Heimatmuseum; Soazza,  
Al Sass, Casa no. 34; Soazza, Grat, Casa  
Plozza; Vals, Leis, Haus Schmid.

#### Pflästerungen

Andeer, Veia Gazeta, Veia da Scola, Veia  
Pitgogna, Veia Pintga, Veia Filistinra (Teil);  
Soazza, Strada comunale Caseria-Casa  
Mantovani; Zuoz, Vias Dimvih.

#### Diverses

Chur, Stadtmauerteil, Sennhof; Sils i.D.,  
Carschennaweg, historische Wegspuren;  
Tschlin, vier Dorfbrunnen; Zuoz, Strassen-  
beleuchtung Vias Dimvih.

#### Unterschutzstellungen

Folgende Objekte wurden im Jahre 2002  
auf der Basis des durch den Eigentümer un-  
terzeichneten Verpflichtungsscheins durch  
die Regierung unter kantonalen Denkmal-  
schutz gestellt:

Ardez, Sustruine Chanoua; Bondo, Casa  
no. 90; Breil/Brigels, Wasch- und Backhaus  
Nr. 359; Castrisch, Haus mit Stall Nr. 15/  
15 A; Cauco, Bodio, Casa no. 15; Celeri-  
na/Schlarigna, evangelische Kirche Bel Taim-  
pel; Chur, Masans, Bauernhaus mit ange-  
bauter Stallscheune Nr. 15; Luven, evange-  
lische Pfarrkirche; Pignia Bogn, Wohnhaus  
Nr. 65; Pigniu, Run, Kapelle Nossadunna  
dallas dolurs; Poschiavo, Cantone, Casa  
no. 768/768 A/769; Poschiavo, Privilasco,  
Casa no. 406 A; Rodels, Haus Jecklin, Nr.  
25; Rossa, Augio, Casa no. 1-11; Rove-

redo, Palazzo Trivulzio, Stalla Raveglia no. 19; Rueun, Holzbrücke über den Vorder-  
rhein; Rueun, katholische Pfarrkirche  
St. Andreas; Sagogn, Wohnhaushälfte Nr.  
24; San Vittore, Palazzo Togni, no. 1 C; Sel-  
ma, La Val, Casa no. 2; Sent, Crusch,  
Wohnhaus mit Stallscheune Nr. 305; Sils i.  
D., Burgruine Campell/Campi; Sils i. E./  
Segl, Fex, Wohnhaus in Vaüglia, Nr. 161;  
Soazza, Casa no. 112; Soazza, Ca d'Zuri,  
no. 25; Soazza, Scona, Cappella Madonna  
dei Miracoli; Stampa, Borgonovo, Casa  
doppia no. 22; Tartar, Stecherhaus, Nr. 14;  
Tartar, evangelische Kirche; Tinizong-Rona,  
Wohnhaus Nr. 5; Tinizong-Rona, Wohn-  
haus Nr. 61; Tujetsch, Camischolas, Kapelle  
S. Onna; Vals, Valé, Wohnhaus Nr. 186; Ver-  
sam, Oberguot, Wohnhaus Nr. 45; Vicoso-  
prano, Casa no. 76.

#### Beitragswesen

Im Jahr 2002 gingen 134 Beitragsgesuche  
ein. Die Regierung sicherte 24 Gesuchstel-  
lern einen Beitrag zu. Das Departement er-  
liess 11 Beitragsverfügungen, das Amt de-  
ren 99. Insgesamt wurden aus den Konti  
der Denkmalpflege Fr. 4 278 791.- zugesich-  
ert. Zur Auszahlung gelangten Fr.  
3 509 875.10. Vom Bundesamt für Kultur  
wurden Fr. 2 867 213.- an die Gesuchsteller  
weitergeleitet. Im Bereich Denkmalpflege  
und Heimatschutz verbleiben beim Bund  
41 offene Geschäfte.

#### Kulturgüterschutz (KGS)

Die Mitarbeiter der Denkmalpflege beglei-  
teten die vom Amt für Zivilschutz organi-  
sierten Kulturgüterschutzkurse. Unter den  
Sicherstellungsdokumentationen des Jahres  
2002 ist die Erarbeitung der Grundlagen

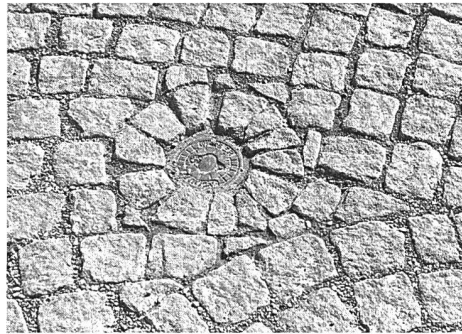


Abb. 171: Andeer, Detail der  
neuen Strassenpflasterung.

für das dreidimensionale CAD-Modell des  
Klosters St. Johann in Müstair hervorzuhe-  
ben. Denkmalpfleger Hans Rutishauser  
führte die Chefs KGS des Kantons durch  
die Kathedrale und referierte an einer inter-  
nationalen Tagung in Bern zum Kulturgü-  
terschutz in Graubünden.

#### Tagungen, Vorträge und Führungen

Auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit domi-  
nierte im Berichtsjahr die Restaurierung der  
Kathedrale. Denkmalpfleger Hans Rutis-  
hauser und Adjunkt Marc Antoni Nay  
führten diverse potentielle Sponsoren in die  
Problematik der Restaurierung dieses Sa-  
kralbaus von nationaler Bedeutung ein.  
Hans Rutishauser stellte die Restaurierung  
der Kathedrale zudem den Vorstehern der  
Schweizerischen Berufsbildungsämter, der  
Vereinigung Bündner Sakristane sowie den  
Studenten des Nachdiplomlehrgangs an  
der ETHZ unter der Leitung von Georg  
Mörsch vor. Er führte zudem das Denkmal-  
amt des Fürstentums Liechtenstein und ge-  
meinsam mit Marc Antoni Nay das Lan-  
desdenkmalamt Vorarlberg (A). Letzterer  
stellte zusammen mit Domherr Christoph  
Casetti und den Restauratoren des Hochal-  
tars im Rahmen einer Einführungsveran-

staltung Objekt und Projekt dem Patronatskomitee für die Restaurierung der Kathedrale Chur vor.

Hans Rutishauser und Marc Antoni Nay wirkten an der Präsentation der Klosteranlage St. Johann in Müstair für ICOMOS Schweiz mit. Der Denkmalpfleger führte zudem die Freunde des Klosters, den Schweizerischen Burgenverein und den Stiftungsrat Pro Kloster St. Johann in Müstair sowie eine Delegation von Kunsthistorikern aus Georgien durch das Weltkulturgut. Der Historischen Gesellschaft Graubünden stellte er die Kapelle Sta. Maria Magdalena in Rueun, Gula, vor. Zudem referierte er an der Volkshochschule der Universität Zürich zu Fragen der Denkmalpflege, an einer Tagung des Bundesamts für Kultur in Elm GL zum Umgang mit unbenutzten Ökonomiebauten und in Münster (D) zur romanischen Bilderdecke in Zillis. An der Hochschule St. Gallen hielt er ein viel beachtetes Referat zum Thema Weltkulturgüter. An einer Tagung zur Weiterbildung auf dem Gebiet der Archäologie, Denkmalpflege, Restaurierung und Technologie in Baden AG leitete Hans Rutishauser die Diskussion zum Thema "Anspruch und Wirklichkeit".

Thomas F. Meyer amtierte als Jurymitglied bei den Architekturwettbewerben zur Tschiervahütte, Samedan, sowie zum Nationalparkhaus in Zernez. Zusammen mit Mengia Mathis führte er die Denkmalpflege des Kantons Thurgau in einer zweitägigen Exkursion durchs Engadin und Puschlav.

Peter Mattli nahm Einsitz in die Juries zum neuen Werkhof in Safien und zum Schulhausneubau der Stiftung "Gott hilft" in Scharans.

### *Europäischer Tag des Denkmals 2002 in Roveredo*

Der Europäische Tag des Denkmals 2002 fand in Graubünden am 7. September in Roveredo statt. Nach der Eröffnung durch Gemeindepräsident Ivan Galli und Denkmalpfleger Hans Rutishauser wurde die Kirche Madonna del Ponte Chiuso (Sant'Anna) gezeigt. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit, die Kirchen San Giulio und Sant'Antonio, die Wohnbauten Dont-Francioli und Castello Trivulzio sowie den Ortskern von Rugno und die Kastanienselven unweit des Festplatzes Pian della Madonna zu besuchen. Dort informierten neben der Denkmalpflege der Bündner Heimatschutz, der Kulturgüterschutz, der Regionalverband ORMÖ und die Pro Grigioni Italiano über ihre Tätigkeit. Zudem zeigten diverse lokale Handwerker ihre Arbeiten. Den Abschluss des Tages bildete ein Konzert der Dorfmusik von Roveredo.

### **Natur- und Heimatschutzkommission (NHK)**

Die Natur- und Heimatschutzkommission hat in vier ordentlichen Sitzungen die Anträge der Ämter geprüft und der Regierung oder dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement zur Genehmigung oder Ablehnung weitergeleitet.

Die NHK hat sich unter anderem mit der Umnutzung von Ökonomiebauten ausserhalb der Bauzonen, dem Ausbau der Julierstrasse sowie der Zurückstufung des ehemaligen Hotels Viamala in Thusis zwecks Abriss beschäftigt. Im Rätischen Museum besichtigte sie die Ausstellung "Frühes Christentum im Alpenraum". Die Landsitzung führte sie in die Talschaften beidseits des

San Bernardino mit Begehungen zum Kulturlandschaftsprojekt Domleschg und zu den Ausgrabungen der frühmittelalterlichen Kirchenanlage auf Hohenrätien. Daneben wurden das Hotel Weiss Kreuz in Splügen und in Soazza das Ospizio, die Casa Anderson sowie die Casa à Marca besichtigt.

Mitglieder der NHK: Markus Fischer (Präsident), Trin; Silvio Decurtins (Vizepräsident), Fideris; Fernando Albertini, Grono; Leza Dosch, Chur; Rudolf Fontana, Domat/Ems; Monica Kaiser-Benz, Thusis; Erwin Menghini, Domat/Ems; Robert Obrist, St. Moritz; Marianne Wenger-Oberli, Igis.